Nochmals Dr. Karl May.

Wie in dem Juniartikel über Karl May in Gartow die Quellen für das gütevolle Wesen dieses Mannes richtig geahnt und angedeutet sind, zeigt sich in folgendem von Frau Dr. Röhrs, deren Gast Karl May im Gartower Doktorhaus war, uns erfreulicherweise zur Verfügung gestelltem Gedicht, das Dr. May in ihr Fremdenbuch schrieb:

Ich bin in Gottes Hand, wo ich auch geh und steh.
Seit meinem ersten Tag bin ich geborgen.
Er kennt mein Herz mit seinem Leid und Weh,
Mit seinen großen, seinen kleinen Sorgen.
Es wachen über mich bei Tag und Nacht
Die lichten Engel, die er mir gesandt,
Drum gibt es nichts, was mich je bange macht,
Ich weiß es ja, ich steh in Gottes Hand.

Gartow, Mai 1898. Dr. Karl May.

Aus: Heimatbote, Hannover. Nr. 8, August 1935, S. 44.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2019